

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 05.08.22

und Antwort des Senats

Betr.: Blühwiesen auf SAGA-Grundstücken – Potenzial nutzen für mehr Naturnähe und Biodiversität

Einleitung für die Fragen:

Mit Drs. 22/4247 hat die CDU-Fraktion am 05.05.2021 gefordert, dass die SAGA prüfen möge, welche Rasenflächen in ihrem Besitz in Blühwiesen transformiert werden können und mit welchen Kosten dafür zu rechnen ist. Dieser Antrag wurde leider von Rot-Grün abgelehnt. Ein Abgeordneter der GRÜNEN-Fraktion hatte in einer Rede sogar versucht, diesen Antrag lächerlich zu machen.

Mehr als ein Jahr später sieht man auf vielen Rasenflächen der SAGA Schilder, dass hier Blühwiesen eingerichtet worden sind (siehe beigefügtes Bild). Eine tolle Maßnahme der SAGA.

Um den Insektenschwund zu stoppen, reichhaltige Lebensräume zur Verfügung zu stellen, die Umgebung abzukühlen und zu verschönern, bieten sich von Frühjahr bis späten Herbst erstrahlende Blühwiesen als einfache, aber effektive Maßnahme an.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der SAGA wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Flächen in Hektar weist die SAGA aktuell in Hamburg auf (im Jahr 2021 circa 1.400 ha)?*

Antwort zu Frage 1:

Siehe Drs. 22/3912.

Frage 2: *Wie viele Rasenflächen in Hektar weist die SAGA aktuell in Hamburg auf (im Jahr 2021 circa 365 ha)?*

Antwort zu Frage 2:

Siehe Drs. 22/6875. Neue Daten sind im Rahmen der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht auswertbar.

Frage 3: *Wie viele und welche Blühwiesen hat die SAGA in Hamburg bereits angelegt? Es sind die entsprechenden Wiesen mit Quadratmetern und die dabei entstandenen Kosten aufzuführen.*

Antwort zu Frage 3:

Siehe Drs. 22/3912.

Frage 4: *Welche Erfahrungen hat die SAGA mit den Blühwiesen gemacht?*

Antwort zu Frage 4:

Hier ist zu differenzieren zwischen einerseits baulich angelegten und andererseits durchgewachsenen Rasenflächen als Blühwiesen.

Durch die gezielte Erstellung einer Wiese mit entsprechender Boden- und Saatmischung stellt sich ein schneller Blüherfolg ein. Dieser Prozess kann den Mieterinnen und Mietern gegenüber seitens der SAGA nachvollziehbar kommuniziert werden.

Bei durchgewachsenen Rasenflächen bedarf es eines längeren Prozesses, bis sich das Bild einer typischen bunten und vielfältigen Blühwiese ergibt. Hier bedarf es einer intensiven Kommunikation mit den Mieterinnen und Mietern zu den einzelnen Entwicklungsstufen und den verschiedenen Arten von Blühwiesen.

Allgemein ist bei vielen Mieterinnen und Mietern bereits ein großes Interesse für das Thema Insekten und Biodiversität festzustellen.

Frage 5: *Konnten durch das Anlegen von Blühwiesen Kosten gespart werden?*

Antwort zu Frage 5:

Nein. Aktuell sind die Kosten für das ein- bis zweimalige Abmähen von Wiesenflächen mit den Kosten für das Mähen von Rasenflächen noch annähernd vergleichbar.

Frage 6: *Wie prüft die SAGA, welche Flächen als Blühwiesen ausgewiesen werden sollen?*

Frage 7: *Welche weiteren Flächen sollen in Zukunft als Blühwiesen ausgewiesen werden?*

Antwort zu Fragen 6 und 7:

Die SAGA-Geschäftsstellen prüfen jeweils eigenständig und einzelfallabhängig mit den zentralen Fachabteilungen der SAGA und der jeweils zuständigen Fachfirma für die Pflege, welche Flächen für die Umwandlung in Blühwiesen infrage kommen. In die Entscheidung fließen auch die jeweiligen Mieterinteressen vor Ort mit ein.

Frage 8: *Wie viele Blühwiesen wurden von den Bezirksämtern im Jahr 2022 in den jeweiligen Bezirken ertüchtigt? Es sind die entsprechenden Wiesen mit Quadratmetern und die dabei entstandenen Kosten aufzuführen.*

Antwort zu Frage 8:

Tabelle

Bezirk	Anlage	Größe in Quadratmeter	Finanzierung in Euro
Eimsbüttel	Moorweide	690	11.370
	König-Heinrich-Weg/ Brookgraben (nur Wildblumeneinsaat)	150 200	360 450
Hamburg-Nord	In Planung: Twisselwisch	Noch keine Angabe möglich.	Noch keine Angabe möglich.
	In Planung: Steilshooper Straße – Middendorfstraße	vsl. ca. 1.100	vsl. ca. 9.500 (inkl. Fertigstellungs- und Entwicklungspflege)
	In Planung: Straßenbegleitgrün Jahnbrücke/Saarlandstraße	Noch keine Angabe möglich.	Noch keine Angabe möglich.
Wandsbek	Oldenfelder Bürgerpark (beauftragt)	ca. 390	brutto 7.640
	Hohenhorst Park (in Ausschreibung)	ca. 1.400	brutto ca. 21.200

Bezirk	Anlage	Größe in Quadratmeter	Finanzierung in Euro
Bergedorf	Grünes Zentrum Lohbrügge	2.500	24.227
Harburg	Brinkmannscher Park	1.800	2.000 Naturcent
	Fischbeker Heidbrook	7.350	17.490,62 Rahmenzuweisung Grün
	Grünzug Neuwiedenthal/ Minnerweg	2.150	4.451,79 Rahmenzuweisung Grün
	Ausgleichsfläche Ascheland	600	7.500
	Altwiedenthaler Twiete/ Tempoweg	55	- Beetpatenschaft NABU
	Bremer Str./Baerer Str. Verbindungsweg	86	- Beetpatenschaft NABU
	Göhlbachtal Wiese vor Nr. 4	1060	- Beetpatenschaft NABU
	Metzendorfer Wegkehre	300	- Beetpatenschaft NABU

Quelle: Bezirksämter

Frage 9: *Wie viele Quadratmeter Fläche sind, unterteilt nach den Bezirken in Hamburg, als Blühwiesen ausgestaltet?*

Antwort zu Frage 9:

Hamburg-Mitte: Circa 101.600 m² Blühwiesen.

Eimsbüttel: Eimsbüttel unterhält in den Grün- und Erholungsanlagen aktuell 2.040 m² Blühwiese. Darüber hinaus sind derzeit weitere 186.000 m² Grünfläche als Langgraswiesen in einschüriger Mahd ausgebildet.

Hamburg-Nord: Circa 19.400 m² in öffentlichen Grünanlagen oder im Straßenbegleitgrün als Blühwiesen ausgestaltet.

Wandsbek: Circa 23.000 m² Blühwiesen.

Bergedorf: Es sind 31.218 m² als Blühwiese umgewandelt worden. Im Straßenbegleitgrün 1.300 m² (Leuschnerstraße/Binnenfeldredder) und 600 m² (Kneidenweg). Des Weiteren werden Flächen in Kleingartenvereinen (KGV) durch die Kleingärtner umgestaltet (Quadratmeter nicht bekannt), also insgesamt 35.618 m² Blühwiesen (ohne die KGV-Flächen).

Harburg: Es sind 13.400 m² Blühwiesen im Bezirk Harburg vor 2022 angelegt worden.

Frage 10: *Aus Sicht der für Naturschutz zuständigen Fachbehörde spricht nichts gegen, dass alle Behörden sowie städtischen Unternehmen prüfen, welche Rasenflächen in Blühwiesen umgewandelt werden können (Drs. 22/3912, 9). Hat der Senat alle städtischen Unternehmen sowie Behörden gebeten zu prüfen, welche Rasenflächen in Blühwiesen umgewandelt werden können?*

Wenn nein, wieso nicht?

Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis?

Antwort zu Frage 10:

Siehe Drs. 22/6875.

Anhang zur Fragefassung

Bild

